

SCHOOL-SCOUT.DE

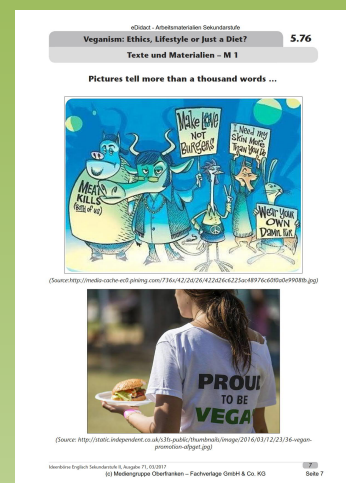
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Veganism - Ethics, Lifestyle or Just a Diet?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorüberlegungen**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit dem Thema Ernährung sowie den Vor- und Nachteilen eines veganen Lebens auseinander.
- Sie stellen ethische Überlegungen über ihre Ernährung an.
- Sie reflektieren den Einfluss der sozialen Medien auf ihren Lebensstil.
- Sie vertiefen ihren Wortschatz auf den Gebieten Ernährung und Umwelt.
- Sie trainieren verschiedene Lese-, Interpretations- und Präsentationstechniken.
- Sie üben Methoden der Mediation.

Anmerkungen zum Thema:

Vegane Ernährung ist heutzutage aus der sogenannten "Öko-Ecke" herausgetreten. Die ethische Überzeugung, dass **tierisches Leben dem menschlichen moralisch gleichzusetzen** ist und dass jegliche Ausbeutung von Tieren demnach moralisch nicht vertretbar sei, wurde durch eine zusätzliche, bei Veganern weit populärere Botschaft ergänzt. Veganer vertreten die Auffassung, dass das **Leben ohne Tierprodukte den Körper stärke** und Power gebe für das erfolgreiche Funktionieren in der Leistungsgesellschaft: *Vegan for Fit*, wie es der Titel eines Buches plakativ auf den Punkt bringt. Eine Vielzahl kreativer und leckerer Rezepte, die online verfügbar und fotografisch perfekt inszeniert sind, sowie die Verbreitung von Produkten wie Sojamilch und Tofu über den Biomarkt hinaus tun ein Übriges, dass vegane Ernährung von einer wachsenden Gruppe von Menschen nicht mehr als Verzicht, sondern als Genuss angesehen wird. Es gibt mittlerweile kaum eine deutsche Großstadt mehr ohne vegane Cafés oder Restaurants, die in der Regel vorwiegend von einem jungen Publikum frequentiert werden.

Die Kombination aus **tierethischer Grundsatzmoral**, einem Gesundheitsversprechen und dem Bewusstsein, an etwas Neuem teilzuhaben, macht Veganismus zu mehr als einer Ernährungsweise – er ist für einen kleinen Teil der Bevölkerung zu einem **Lebensstil** geworden, der teils lediglich positiv vorgelebt, andernteils allerdings fanatisch und bisweilen fast militant vertreten und popularisiert wird. Den Veganismus und seine Probleme in verschiedenen Facetten kennenzulernen, zu diskutieren und damit eigenen Entscheidungen den Weg zu bahnen, ist das Ziel dieser Unterrichtseinheit.

Die fünf beschriebenen Unterrichtsschritte sind eng miteinander verzahnt. In ihnen steht nicht "Faktenwissen" über vegane Ernährung im Zentrum des Interesses. Vielmehr wird begonnen bei der Frage der **persönlichen Motivation** jener Jugendlichen, die vegan geworden sind oder es werden wollen. Besonders in den Fokus genommen wird hierbei die **Rolle der sozialen Medien** als Verstärker.

Die Frage nach der Authentizität des Lebensstils wird im zweiten Schritt thematisiert, der den Konflikt zwischen dem kommerziellen "**neuen**" **Veganismus als Körperkult** und dem "**traditionellen**" **tierethisch motivierten Veganismus** beleuchtet.

Der dritte Schritt beschäftigt sich mit der Frage der **Umweltverträglichkeit der Viehzucht**, vor allem im Hinblick auf die Erderwärmung.

Als vierter Schritt folgt die Frage, ob und ab wann ein **Lebewesen als uns gleichwertig** zu betrachten ist. **Alternativ** könnte dieser Schritt auch als Hinführung zum Thema eingesetzt werden.

Im fünften Schritt wird die Frage thematisiert, wie Veganer leben in der **diesem Lebensstil größtenteils noch skeptisch gegenüberstehenden Gesellschaft**. Das Thema **Kindererziehung** wird hier herausgestellt: Darf sich zum Beispiel der Staat in den Lebensstil einer Familie einmischen?

Vorüberlegungen

Das Thema wird persönlich erfahrbar durch die **Berichte veganer Mütter**, in denen unterschiedliche Probleme angesprochen werden. Die Unit endet damit wieder auf der persönlichen Ebene, nahe an den Schülern.

Literatur und Internet zur Vorbereitung:

<http://www.zeit.de/serie/veganes-leben>

(Veganes Leben – eine Sammlung von Artikeln zum Thema)

www.peta.de

(Informationen über Veganismus, unter anderem in Bezug auf Umweltaspekte, Tierrechte und Gesundheit)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Die Motivation von Jugendlichen und der Einfluss sozialer Netzwerke
2. Schritt: Vegan sein – Lifestyle oder Überzeugung?
3. Schritt: Fleischkonsum und Klimawandel
4. Schritt: Ethische Problematisierung
5. Schritt: Als Veganer in unserer Gesellschaft leben

Autor: Ramin Djahazi, Studienrat, M.A., geb. 1976, studierte an der Universität des Saarlandes Amerikanistik, Transkulturelle Anglophone Studien und Betriebswirtschaftslehre. Er unterrichtet Englisch und Ethik an einer Schule in Ludwigshafen.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Die Motivation von Jugendlichen und der Einfluss sozialer Netzwerke

Als *Einstieg* in das Thema dient das erste Bild von **Texte und Materialien M 1**, das **Tiere** als vermenschlichte Protestierende, als menschenähnliche Hippies zeigt, die die Statements von Veganern aus tierischer Sicht formulieren. Die hier von den Schülerinnen und Schülern herauszulesende und *zu hinterfragende Botschaft* ist, dass der Konsum von Fleisch sowie das Tragen von Leder und Pelz gegen den Willen der betroffenen Tiere erfolge und der Mensch sich fragen müsse, wie er mit dieser "Willensäußerung" umzugehen habe. Das zweite Bild zeigt eine Vertreterin der alternativen Lebensweise, die für einen anderen Umgang mit Tieren einsteht: eine **Veganerin**.



Anhand dieser beiden Sprechimpulse wird im *Unterrichtsgespräch* erörtert, was ein Veganer ist. Der Slogan des T-Shirts auf dem unteren Bild von **M 1** ("Proud to be vegan") bietet zum Beispiel einen Anlass, die mögliche Motivation der jungen Frau für ein Leben als Veganerin zu *erörtern*. Die Lernenden können in diesem Zusammenhang darüber *spekulieren*, warum unter den Menschen, die zu diesem Lebensstil neigen, vor allem viele junge Leute sind.



Der Text von **Texte und Materialien M 2₍₁₊₂₎** stellt vier vegane Teenager vor, die berichten, warum sie sich für eine vegane Lebensweise entschieden haben.



Die **Assignments** von **Texte und Materialien M 2₍₃₊₄₎** teilen sich in *Textverständnisaufgaben* (**Aufgaben 1** und **2**), eine *Rechercheaufgabe*, die die Klasse auffordert, Detailwissen zu den im Text erwähnten Personen, Websites und Filmen zu finden (**Aufgabe 3**), sowie eine *Diskussionsaufgabe* (**Aufgabe 4**), in der die Lernenden **alternativ** im *Plenum* oder in *Gruppen* die Motivationen der im Text vorgestellten jungen Leute zusammenfassen und reflektieren sollen. Dabei werden sie angeregt, darüber nachzudenken und zu ergründen, ob sie selbst vegan leben könnten und wollten.



Die **Lösungsvorschläge** hierzu finden sich in **Texte und Materialien M 2₍₅₎**.

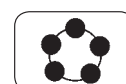


TIPP: Für die letzte Aufgabe eignet sich als *Präsentationsform* auch eine *bildliche Darstellung* (z.B. eine Mindmap) oder das Zusammentragen von *Aussagen* nach dem Muster "I am/I would like to be a vegan because ..." an der *Tafel*. Als *Hausaufgabe* bietet sich ein *essay* an, der *bewertet und zensiert* werden kann.



2. Schritt: Vegan sein – Lifestyle oder Überzeugung?

Die Art, in der das Internet die vegane Lebensweise darstellt, ist das Thema des zweiten Unterrichtsschritts. Zeigt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern das *Bild* der *Vegan Brothers* (**Texte und Materialien M 3₍₁₎**), das anhand eines Vorher-Nachher-Fotos der Brüder vegane Ernährung als Körperkult verkauft, kommt im kurzen *Unterrichtsgespräch* darüber unweigerlich die Frage auf, ob dies tatsächlich "echte Veganer" seien. Dies ist verständlich vor dem Hintergrund der zuvor in **M 2** herausgearbeiteten Motivationen von Jugendlichen. Ohne diese Frage zunächst zu beantworten, kann



5.76

Veganism: Ethics, Lifestyle or Just a Diet?

Unterrichtsplanung

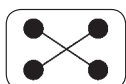
die Lehrkraft zusätzlich auf **Buchtitel** verweisen, die ähnliche Botschaften verbreiten (zum Beispiel Attila Hildmann: "Vegan for Fit") und dann zur Lektüre überleiten.



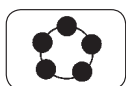
Der längere *Internetartikel* von **Texte und Materialien M 3**₍₁₋₃₎ thematisiert, passend zur Illustration, den Konflikt zwischen "echten" und "neuen" Veganern.



Die **Assignments** von **Texte und Materialien M 3**₍₄₎ beinhalten *Textverständnisübungen* (**Aufgabe 1** und **2**), von denen die zweite als Vorbereitung auf die *Diskussion* von Aufgabe 4 (s.u.) hilfreich ist.



Aufgabe 3 ist eine *Mediation*, bei der in der Klasse spielerisch überprüft wird, ob ein selbst gewählter (oder von der Lehrkraft zugeloster) Abschnitt des Textes wiedererkennbar zusammengefasst wurde. Die Schülerinnen und Schüler können zur **Selbstkontrolle** ihre *Zusammenfassungen* untereinander austauschen.



Die zu *Diskussion* bzw. *Kommentar* anregenden **Aufgaben 4** und **5** schließlich fordern die Schülerinnen und Schüler auf, sich während der *Erörterung* der kontroversen Positionen des Textes eine eigene *Stellungnahme* zu erarbeiten. Die schriftlichen *comments* können zur *Leistungsbewertung* herangezogen werden.

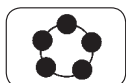


Lösungsvorschläge zu **Aufgabe 1** und **2** sind in **Texte und Materialien M 3**₍₅₎ mitgegeben.

3. Schritt: Fleischkonsum und Klimawandel



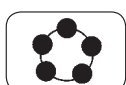
Als *Einstieg* in den nächsten Unterrichtsschritt werden die **Umweltfolgen** der Massentierhaltung am Beispiel der Rinderzucht thematisiert. Anhand der *Bildimpulse* von **Texte und Materialien M 4**₍₁₎ kann die Klasse unter anderem im *Unterrichtsgespräch* über beengte Haltungsbedingungen *diskutieren* oder *erörtern*, wie viel Ressourcen (Futtermittel, Dünger, Land, Wasser) für die Aufzucht eines Rindes verbraucht werden (für ein Steak z.B. allein ca. 4.000 Liter Wasser), über die Umweltfolgen aus der Überdüngung der Wiesen mit tierischem Dung *spekulieren* sowie auf den Methan-ausstoß der Tiere eingehen. **Fächerübergreifendes Arbeiten** ist hier zur *fachlichen Begründung* angezeigt.



Der darauffolgende Artikel von **Texte und Materialien M 4**₍₂₎ ist mit dem *Wörterbuch* zu lesen und dient der vertiefenden *Textarbeit*. Er widmet sich den Auswirkungen der Viehzucht auf das Klima und stellt die Forderung einer Kommission des UN-Umweltprogramms (UNEP) vor, zum Wohle des Klimas auf Fleischkonsum zu verzichten.



Die **Assignments** von **Texte und Materialien M 4**₍₃₊₄₎ beginnen mit einer *Mediationsaufgabe*, die dazu auffordert, fiktiv für eine deutsche Zeitung die beteiligten Kommissionsmitglieder von UNEP vorzustellen (**Aufgabe 1**).



Die **Aufgabe 2** besteht darin, die Umsetzbarkeit dieser Forderung in einer *Podiumsdiskussion* zu reflektieren. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler konträre Interessengruppen *analysieren* und sich deren Positionen erarbeiten. In der abschließenden Diskussionsphase soll ein Interessenausgleich angestrebt werden, was jedoch nicht einfach zu erreichen sein wird. Eine Teilaufgabe ist hierbei die *Beschreibung und Analyse des Logos* der Veganisten.

Unterrichtsplanung

Der *Essay* (**Aufgabe 3**) dient der *Zusammenfassung der Diskussion* und kann nach der Reflexion der Podiumsdiskussion als *Hausaufgabe* aufgegeben werden.

Lösungsvorschläge zu **Aufgabe 1** finden sich in **Texte und Materialien M 4₍₅₎**.

4. Schritt: Ethische Problematisierung

Dieser Schritt stellt einen **fakultativen Exkurs** in den ethischen Bereich dar, denn hier wird ethisches Verhalten problematisiert: Welche Wesen soll ich als mir gleichwertig betrachten und sie entsprechend behandeln?

In den *zwei Rollenspielen* von **Texte und Materialien M 5₍₁₎** und **M 5₍₂₎** wird den Schülerinnen und Schülern abverlangt für sich zu entscheiden, wie sie handeln würden.

TIPP: Wenn die Lehrkraft die beiden *Arbeitsaufträge* von **M 5₍₁₎** und **M 5₍₂₎** allen Lernenden übertragen möchte, dann auf alle Fälle nacheinander, da sie sonst für den zweiten Auftrag voreingenommen sein könnten. **Alternativ** kann die Klasse aber auch geteilt werden und jede *Arbeitsgruppe* nur ein Thema bearbeiten.

Hinweis: Dieser Schritt kann **alternativ** auch zu Beginn der Unterrichtseinheit eingesetzt werden und dann als *Hinführung* zu diesem komplexen Thema dienen.

5. Schritt: Als Veganer in unserer Gesellschaft leben

Was die Allgemeinheit (negativ) über Veganer denkt, zeigen die *Karikaturen* in **Texte und Materialien M 6₍₁₎**. Im *Unterrichtsgespräch* darüber können weitere Vorurteile thematisiert und auf ihre Berechtigung untersucht werden.

Im nachfolgenden Artikel von **Texte und Materialien M 6₍₂₎** geht es um den kontroversen Vorschlag einer konservativen italienischen Politikerin, veganen Eltern zu verbieten, ihre Kinder fleischfrei aufwachsen zu lassen. Bei der Erarbeitung des *Textverständnisses* (**Texte und Materialien M 6₍₃₎**) achtet die Lehrkraft darauf, dass die Lernenden genau zwischen Fakten und der Meinung der Politikerin unterscheiden.

Die **Lösungen** zu **Aufgabe 1** werden ihrer Kürze wegen gleich hier gegeben:

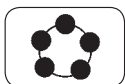
Statement	T	F	Confirmed in line(s)
The Italian courts have taken many children away from vegan families.		x	22–27
According to the text, it is a fact that serious health problems are the consequence of a vegan diet.		x	18–21
Savino implies that children shouldn't be allowed to have a vegan diet.	x		10–14 and 21

5.76

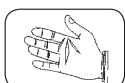
Veganism: Ethics, Lifestyle or Just a Diet?

Unterrichtsplanung

Some people think that Italy has more serious problems than discussing such proposals.	x		30–32
There is a law against vegan diets for children in Italy.		x	4 (just a proposal)
At least one child has indeed suffered from an inadequate vegan diet.	x		22–25



In der folgenden *Diskussion* zu **Aufgabe 2** sollen die Schülerinnen und Schüler im *Plenum* den Vorschlag der italienischen Politikerin (vegane Eltern, die ihre Kinder ebenso einseitig ernähren, vor Gericht zu bringen) kritisch *erörtern* und Beiträge für die *Kommentarspalte* einer Online-Zeitung verfassen. Zu diesem Zweck werden sie aufgefordert, Rollen unterschiedlichen Charakters anzunehmen und im Namen dieser Personen einen *Kommentar* zum Zeitungstext zu schreiben. Eine zusätzliche Übung zur *language awareness* ist dabei, dass niemand den Charakter seiner Rolle verrät. Die Mitschüler sollen am *Sprachregister* selbst erkennen, welchen individuellen Charakter die jeweilige Person haben könnte. Ziel dieser Phase ist es, neben der inhaltlichen Diskussion auch das *Diskussionsverhalten* in Online-Foren näher zu beleuchten.



In der *Hörverstehensübung* von **Texte und Materialien M 6₍₄₊₅₎** werden vier Mütter vorgestellt, die ihre Kinder vegan ernähren. Vier Schülerinnen bzw. Schüler sollen diese Texte in normalem Sprechtempo vorlesen, während die anderen die vorgegebenen *statements* zu diesen Beiträgen (**Texte und Materialien M 6₍₆₎**) als *true* oder *false* verifizieren.



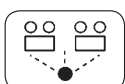
Lösungen zu M 6₍₆₎:

Steffi: true = a, d, g, h – false = b, c, e, f

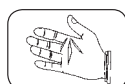
Jamie: true = b, e, f, h – false = a, c, d, g

Charlotte: true = c, e, h – false = a, b, d, f, g

Rachel: true = b, e, f, h – false = a, c, d, g



Im Anschluss wird **M 6₍₄₊₅₎** an alle Schülerinnen und Schüler ausgeteilt, damit gemäß **M 6₍₇₎** eine *selbstbestimmte Verständniskontrolle* vorgenommen werden kann (**Aufgabe 3**). Hier stehen verschiedene *Präsentationsformen* (schriftlich, mündlich) zur Auswahl.



Zur vertiefenden mündlichen Diskussion des Themas werden einige Szenen für *Rollenspiele* angeboten (**Aufgabe 4**), bei denen verschiedene Aspekte im Leben der Mütter beleuchtet werden. Darin wird die Erfahrung von Menschen mit dem Leben als Veganer thematisiert. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Aspekt, ob die wahrgenommene Ausgrenzung dieser Veganerinnen nicht auf Gegenseitigkeit beruht, da z.B. die Äußerungen von Rachel andeuten, dass sie ebenso auf "Fleischesser" herabschaut, wie diese anscheinend auf sie. Auch die Frage, wie vegane Kinder andere Kinder betrachten, die sich nach der Meinung ihrer Eltern ethisch falsch verhalten, kann hier beleuchtet werden.



Für eine lebhaftere Analyse der Szenen sollen die Gruppen *Impulsfragen* zur *Reflexion* vorbereiten.



Abschließend wird das Thema des letzten Schrittes in zwei *schriftlichen Essayaufgaben* aufgegriffen (**Aufgabe 5**).

Why are so many young people ...?

1 The rise of vegan teenagers: 'More people are into it because of Instagram'

The number of vegans in the UK has risen by 350% in the past decade – a movement driven by the young. Here, teens explain why they are ditching meat and dairy.

Veganism is on the rise. In 2006, 150,000 people in the UK opted for a plant-based diet.

5 *Today, 542,000 do. That's a 350% increase. The movement is driven by the young – close to half of all vegans are aged 15–34 (42%), compared with just 14% who are over 65. When the Guardian asked people about being vegan, 67% of the 474 who replied were under 34, and more than one-sixth were teenagers. We heard from people as young as 14 espousing the purported virtues of quitting meat and dairy.*

10 *So why are so many teens ditching meat and dairy? Here's what they said.*

Euan Reece, 17, south Northamptonshire

I came across veganism while browsing online. I saw some videos and immediately became interested in it. It took me a while to go fully vegan – I was vegetarian for some time before – as I didn't realise it would be so easy to get into. The main driving force behind the movement is social media. This has allowed the vegan message to spread a lot quicker than it would otherwise have done. Veganism is definitely more common among young people now. I feel that social media has played a major part in this, but there's also the fact that younger people aren't bound as much by traditional values, so they are more likely to change to a more leftfield thing such as veganism.

20 Some of my friends are less supportive. I find that men are looked down on in mainstream circles for being vegan as it isn't seen as masculine. But generally, people are fine. They are often inquisitive about it, but don't have the motivation to make a change themselves. Connecting with other vegans online is very easy, and I can communicate issues I have surrounding diet, for example.

25 Abigail Wheeler, 17, the south-west

I went vegan for three reasons: animals, health and the environment. People worry about the lack of B vitamins when going vegan, especially B12, so I eat food supplemented with it, such as nutritional yeast. Being vegan is inherently quite healthy, however, because you eat so much fruit and veg. There is a community of vegans online, but I only know one other person at my school who has chosen this diet. There are a few vegans on my Facebook, too, but they can be a bit preachy. I try to spread the vegan message positively instead of forcefully.

30 I follow veganism in every way: I buy products that haven't been tested on animals, but if I have an animal product, such as the leather shoes from before I went vegan, then I won't throw it away. I think it's wasteful.

35 Isabella Hood, 15, Matakana, New Zealand

I had my eight-month vegaversary recently. I became vegan after a friend was interested in it and gave me a few videos to watch – two of which were *Cowspiracy* and *Earthlings*. There was no going back. I pretty much went vegan overnight. The main reason I became vegan was because I see all animals as my friends and I would not want to eat a pig, just as I would not want

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Veganism - Ethics, Lifestyle or Just a Diet?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

